

Junge Künstler erinnern an Karl Montag

Konzert der Karl-Montag-Gesellschaft im Bürgerhaus in Bissendorf

BISENDORF. Unter dem Motto „Konzert ... ohne Frack“ hatte die Karl-Montag-Gesellschaft wieder in das Bürgerhaus in Bissendorf eingeladen. Trotz strahlenden Frühlingswetters und verkaufsoffenen Sonntags in Mellendorf war der Bürgersaal gut gefüllt, als Christoph Schwab die Gäste begrüßte. Der Vorsitzende der Karl-Montag-Gesellschaft hielt seine Ansprache

in diesem Jahr auch in englischer Sprache, weil unter den Gästen einige Personen ohne deutsche Sprachkenntnisse waren. Schwab ging darin auf seine persönliche Beziehung zu Karl Montag ein, den begnadeten Geigenbauer, der 20 Jahre in der Wedemark lebte und arbeitete. Mit Begeisterung berichtete er von langen Nächten, in denen er als junger Mann Karl Montag bei seiner Arbeit beobachtete, in denen sie Musik von Montags Lieblingskomponisten lauschten oder über Kant und Schiller diskutierten.

Im Mittelpunkt dieses Nachmittags stand natürlich die Musik. Das Concertino Lingen unter der Leitung von Dirk Kummer, das aus früheren Konzerten zur Erinnerung an Karl Montag in Bissendorf gut bekannt ist, spielte mit Ergänzung durch Solisten aus den Reihen der Musikschulen Wedemark und Isernhagen/Burgwedel Werke von Purcell, Händel, Gluck, Schubert, Bernstein und Jenkins. Nach der Einstimmung mit dem „Palla-

dio“ von Jenkins durch das Concertino spielte die 14-jährige Sandy Schneider auf ihrer Montag-Geige, einer Leihgabe der Karl-Montag-Gesellschaft, eine Sonate von Händel. Es folgte ein bunter Reigen von Soloauftritten für Trompete, Klavier und Violine, immer wieder umrahmt vom Concertino Lingen.

Der einzige gesangliche Auftritt des Nachmittags war dem jungen Countertenor Luca Segger aus Hannover vorbehalten, der zunächst ein Stück des italienischen Barockkomponisten Alessandro Scarlatti vortrug, das sonst häufig von Sopranistinnen gesungen wird. Dann sang er aus der Oper „Orfeo ed Euridice“ das Klagelied des Orpheus „Ach, ich habe sie verloren“, natürlich in italienischer Sprache.

Auch das „Familientrio Kropik“ ein Teil des Concertino Lingen, begeisterte das Publikum mit dem „Tango Bolero“ von Kalke, bevor das Concertino mit dem „Cha Cha“ von Zehm und zwei Zugaben, darunter das Filmthema aus „Romeo und Julia“, den Reigen beendete.



Melodie Krull spielt eine Sonatine von Franz Schubert.